

Teneriffa Mai 2010

Wir haben einige Motorradreiseberichte gelesen und, wir waren ja von Madeira schon begeistert, entschlossen einen Urlaub auf dieser Kanareninsel zu verbringen.

Einige Tage Motorrad fahren, ein paar Wanderungen und ein wenig Erholung und Entspannung.

Eine Portion Skepsis gehört aber dazu, da die Insel doch sehr überlaufen sein soll.

Als Ausgangspunkt wählen wir Puerto Santiago de los Gigantes.

Hier gibt es auch jede Menge Unterkunftsmöglichkeit für Touristen, aber eben nicht nur Hotelhochburgen.

Los Gigantes verfügt über den angeblich schönsten Jachthafen Europas, wir vermuten wegen der sensationellen Aussicht auf die Felsen Los Gigantes

1. Tour Norden und Nordwesten

Puerto de Santiago – Tameino – Santiago de Teide

Die Straße führt uns direkt hoch hinauf mit tollen Ausblicken auf den Atlantik und la Gomera.

Icod de los Vinos

Bekannt wegen seines großen Drachenbaumes, den man hier mit Eintritt besichtigen kann. Diese großen Drachenbäume stehen aber auf der Insel auch an anderen Stellen und man kann sie umsonst bestaunen. Dieses Exemplar ist 17m hoch und hat einen Durchmesser von 6m.

Wir sparen uns das fahren nicht in den etwas unübersichtlichen Ort sondern wählen die Nebenstraßen Richtung La Manche, La Guancha Und dann bis Icod de Alto, Los Realejos - Camino de Chasna bisher immer am Rande des Teides vorbei und nun ein Stück Oratavatal bis La Oratava .

Diese Strecke ist gut zu fahren, die Straßen ausgebaut und natürlich kurvenreich. Leider liegt der Norden unter einer Wolkendecke und es ist ziemlich kühl. Aber schlimmer ist, der Norden ist total zugebaut, es gefällt uns überhaupt nicht!!!!

Wir fahren also die ganze Strecke bis La Mancha zurück und machen einen Abstecher zum Playa San Marco (TF 414) bei Urlaubern wenig bekannter bei Einheimischen beliebter Strand mit feinem dunklen Sand in einer tief eingeschnittenen Felsbucht

Zurück und rechts TF 42 Garachio (am Meer vorbei) – Das Stadtbild schon aus der Ferne sehenswert. Weiße Häuser erstrahlen auf schwarzem Lavastein am Fuße des Tenogebirges auf einer Halbinsel aus bizarr geformter Schlacke im tiefblauen Meer.

Sehr interessant ein großer alter Natural Piscina! In den unterschiedlichen Becken, teils sehr lebhaft durch ständige Wellen überspült, teils ruhig und flach, tummeln sich große Krebse - aber da der ganze Bereich gesperrt- keine Schwimmer.

Zurück bis Icod de los Vinos rechts auf die steile, abenteuerliche und serpentinenreiche Landstraße TF 82 – San Juan del Reparo – Am Mirador de Garachio hat man eine super Aussicht auf die ganze Halbinsel

Wir fahren weiter auf der TF 421 San Pedro de Daute -Los Silos – Buenavista del Norte

Jetzt die TF 445 bis zum Punta del Teno

Die Straße ist manchmal gesperrt, abenteuerlich und wird im Reiseführer und diversen Berichten als gefährlich beschrieben.

Große Warnschilder in mehreren Sprachen sprechen für sich.

Heute ist zwar ein starker Wind der uns und unserer BMW 1200 GS ganz schön umweht, aber es ist nicht gefährlich.

Es ist eine Strecke, die sich fahrerisch und auch der Ausblicke wegen lohnt.

Die Punta del Teno ist eine Landzunge und die einsame Westecke Teneriffas. Im letzten Zipfel der der Insel steht ein Leuchtturm und hier sind die beliebtesten Badeplätze der Umgebung. Auf halbem Weg der Aussichtspunkt Mirador don Pompeyo. Hier kann man die wilde Küste in aller Ruhe betrachten.

Die Straße endet in der Nähe von El Faro (Leuchtturm) inmitten roter Felsen, kann man einige Schritte bis dahin gehen.

Achtung am WE sehr voll!!!

Vom Leuchtturm aus kann man in beide Richtungen kleinere oder auch größere Wanderungen machen, es ist ein Traum. Aber Achtung, es weht ein sehr starker Wind!

Der Ausblick von hier auf die Westküste Teneriffas, also auf die Los Gigantes ist einfach unglaublich beeindruckend.

Zurück bis Buenavista del Norte

Über die TF 436 durch das Tenogebirge bis – Santiago de Teide
Eine serpentinenreiche schmale Asphaltstraße führt durch das Tenogebirge. Erst in den 90er fertig gewordenen Strasse erweckte die Dörfer aus ihrer Abgeschiedenheit.

Hinter dem Ort El Palmar besteht die Möglichkeit rechts nach Teno Alto zu fahren.

Da wir nichts auslassen, nehmen wir diesen natürlich noch mit!

Ein Gebirgsdorf, Ausgangspunkt für viele Wanderer.

Eine sehr enge und kurvige Strasse durch grün werdende Landschaft, alter Wald und einzelne Lorbeerbäume, da hier viele Wolken hängen bleiben.

Teno Alto ein kleiner, uns scheint fast verlassener Ort. Nur einige verstreute Almen und eine verlassene Bar. Mehr nicht.

Wir fahren die Strecke zurück und Richtung Santiago del Teide.

Auf der Strecke dahin kommen wir an einem Mirador vorbei an dem wir natürlich anhalten.

An dieser Stelle kann man die Nordküste und die Westküste betrachten. Der starke Wind weht hier an diesem Engpass der Hohen Berge so stark, dass hiesige Fahrradfahrer uns auf das eindringlichste warnten, unser Motorrad dort zu parken, es könnte leicht über die Straßenbegrenzung in die darunter liegende Schlucht geweht werden!!! Da es auch bedenklich wackelte, befolgten wir ihren rat sehr gerne.

Weiter auf unserer Route liegt - Masca es gilt als das schönste Dorf Teneriffas. Das besondere ist seine Lage: auf drei durch tiefe Schluchten getrennte Felsrücken. Der Blick geht durch die Schluchten

von Masca zur Insel Gomera. Die Fahrt in den Ort ist überwältigend. Der beste Blick am Cruz de Gilda, Kilometer 14,7 Aussichtsterasse. Kurz vor Santiago de Teide der Degollada de Cherfe (Pass) ein Ausblick über unbändige Felslandschaften zum Meer und zur Insel Gomera. Die vulkanischen Gipfel scheinen unbezwingbar, tiefe Schluchten wecken Lust auf Abenteuer.

So kann man z.B.: wie wir auch unternahmen, die Masca Schlucht von oben zum Meer hinunter absteigen und von dort mit einem Boot abgeholt werden. Diese Wanderung war auch ein ganz besonderes Erlebnis.

Ergo, die TF 436 ist fahrerisch eine der absoluten Highlights von Teneriffa, aber nicht für Anfänger!

2. Tour östlicher Norden

Heute wollen wir in den östlichen Norden zum Anagagebirge. Da wir dort viel Zeit verbringen wollen, wählen wir die Autobahn bis Santa Cruz.

Das ist zwar nicht so schön, geht aber schnell und ist zweckmäßig. Auch heute weht wieder ein starker Wind, so dass ich langsam über ein paar Sicherheitsgurte für mich nachdenke. Es könnte sonst passieren, das der beste Fahrer der Welt auf einmal ohne sein Navi weiter fahren muss.

In Santa Cruz fahren wir an der Küste vorbei nach San Andres. Ein Stück weiter gibt es einen der schönsten Strände Teneriffas Playa de las Teresitas in einer Bucht ein mehrere Kilometer langer goldgelber Strand. Der Sand wurde aus der Sahara hierher bebracht. Ein Abstecher die Küste weiter hinauf bis Iguete de San Andres ist schon ganz schön spektakulär. Die sehr gute Strasse windet sich sehr hoch hinauf und dann eben wieder hinunter mit tollen Ausblicken auf die gesamte Küste.

Zurück nach San Andres – ich habe langsam den Eindruck Teneriffa besteht nur aus Sackgassen!!!

Und nun wird es spannend und wunderschön!!!

Eine Fahrt durch den Mercedeswald und das Anagagebirge mit steilen Schluchten und bizarren Felsformen – eine herbe Landschaft - Hier gibt es Lorbeerwald, vielfältige Vegetation, bewirtschaftete Almen und jede Menge Miradore.

Wir befahren die TF 12 und nehmen jede Straße rechts und links von ihr mit. Es sind immer Stichstraßen die zu einem Dorf auf einem Berg oder an der Steilküste liegt. Egal welche wir befahren, hinter jeder Kurve ist ein neuer Ausblick, mal ist es ein Blick auf das tief unter uns liegende Meer, mal ist es ein Blick in gewaltige Schluchten. Dann wieder tauchen wir ein in herrlichste Wälder, uralte Bäume, an denen Lianen hängen. Wenn die Berge den Weg zur nördlichen Küste freigeben, sehen wir, wie die Wolken vom Meer hinauf geweht werden. Mal durchkreuzen wir sie, es wird feucht und wir haben Temperaturen unter 10 Grad, mal fahren wir über sie und es wird warm, so um die 30 Grad. Wir sehen alte kleine Orte, in Chinamada noch bewohnte **Höhlenwohnungen**. Wir fahren an der herrlichen Steilküste vorbei bis Playa de Benjio. Die Landschaft hier im Osten der Insel ein wahrer Traum!!!!!!

Doch jeder Traum geht zu Ende, so auch dieser perfekte Tag, und wir wenden uns Richtung Hotel. Um nicht nur Autobahn zu fahren, umgehen wir zwar Santa Cruz erstmal großräumig, trainieren unser Gleichgewichtsorgan aber noch eine Zeitlang auf der kurvigen TF 28.

3. Tour

Ein Tag am Teide

Auf bekanntem Weg zum Pico:

Mondlandschaft auf über 2000m Höhe.

Heute wollen wir nicht ganz so viel Kilometer machen sondern den Tag am Teide verbringen.

Auf der Fahrt zur Seilbahn und auch später weiter bis zum Centro des Visitantes, sollte jede Gelegenheit zum anhalten wahrgenommen

werden. Wir sparen uns das aber für später. Wir sind der guten Sicht wegen heute morgen sehr früh aufgebrochen, und fahren zuerst zur Seilbahn 2200m Höhe um mit dieser auf Rambleta in 3500m Höhe zu fahren.

Von dieser Aussichtsplattform kann man einen fantastischen Blick auf Teneriffa und die umliegenden kanarischen Inseln genießen.

Von der Rambleta führen 2 Wege, 1x rechts und 1x links zu verschiedenen Aussichtspunkten. Obwohl nicht weit entfernt, benötigt man, auch bedingt durch die sehr dünne Luft, wir befinden uns in 3550m Höhe, mehr Zeit als in normaler Höhe. Das Gehen, besonders bergauf ist anstrengend.

An der nördlichen Seite liegt tatsächlich festgefrorener Schnee!!! Aber hier oben rumzulaufen und zu schauen, ist ein absolutes „Must do!!!!“

Die Ausblicke sind einmalig. Vor allem der Blick nach Osten auf einen anderen Vulkan, sowie die Ausblicke auf den rund um den Teide erstarrten Lavasee, haben es und angetan.

Wir verbringen 2 Stunden hier, und machen uns unten angekommen auf dem weiteren Weg durch das Gebiet des Teides.

Nun nehmen wir auch jede Gelegenheit wahr, um anzuhalten und ein wenig zu laufen.

Ich weiß nicht, wie oft wir an diesem Tag sagten: das ist ja irre!!!

Lavaströme durchziehen mehrere Meter hoch als Brocken oder scharfkantige Felsen das Gebiet. Viele Gesteinsbrocken sind groß wie Kathedralen.

Das Gestein hat alle möglichen Farben: schwarz, weiß, rot, braun, grün etc.

Es gibt riesige Felder mit Asche, die durch ihre Helligkeit extrem auffallen. Interessant ist aber auch die Vegetation.

Das beliebteste Fotomotiv sind die auffälligen Felsen von los Roques se Garcia. Sie sehen aus wie farbige Finger, glatt geschliffen vom Wind recken sie sich in den Himmel.

Vor den Fingern liegt ein Parkplatz, von dem aus man ein Stück hinaufsteigen oder eine kleine Wanderung unternehmen kann.

Dahinter liegt der Mirador Llano de Ucacanc, er bietet einen einmaligen Blick auf die östliche Ebene.

Es ist wahnsinnig faszinierend und aufregend. Diese Kraft und diese Energie die hier auch heute noch zu spüren ist: überwältigend!!!

Da wir auch noch Kraft und Energie haben, fahren wir am östlichen Ende des Nationalparks angekommen, die TF 21 hinunter, in schönen langezogenen Kurven durch das Oratavatal bis zum gleichnamigen Ort.

Nach einem stärkenden Espresso geht es nun die gleiche Strecke Retour zurück zum Hotel.

Und noch mal können wir den Teide auf uns einwirken lassen.

4. Tour Extremkurving auf der TF 28

Als Anfahrt wählen wir die Route:

Puerto de Santiago – Tameimo

Rechts die TF 82 Guia de Isora

Autobahn ab Höhe Adeje bis Punkt 56 Granadilla El Medano

TF 64 Granadilla de Abona rechts die TF 28 Güimar

Auf dieser schmalen Landstraße ist eigentlich nichts anderes als Kurven. Schätzungsweise kreuzt jede 3. Kurve eine Schlucht.

Abstecher zum Meer machen wir in Arico nach Poris de Abona, in Fasnía nach Punta del Albrigo und 4km weiter nach el Tablado. Die Strassen zu diesen Küstenorten sind teilweise gut, aber von Poris de Abona nach Arico schon eine echte Herausforderung an Fahrer, Maschine und Gleichgewichtssinn. Ich glaube in normaler aufrechter Haltung sind wir an diesem Tag nur in den Pausen gewesen.

Hervorstechendes Merkmal um Arico ist die Helligkeit, da der Fels aus weißem Toscastein gebildet ist. Eine Schicht aus diesem Bimsstein bedeckt die Felder, auch die Häuser wurden früher aus diesem Stein erbaut.

Von Güimar aus links die TF 525 Arafo weiter die TF 523 zur TF 24. Ab jetzt wird es wieder waldiger, in wunderschönen Serpentina windet sich die Straße hinauf. Wir kommen wieder in das

Nationalgebiet des Teides

Und wie immer, da es doch gerade so schön ist, machen wir noch einen Abstecher nach rechts auf die TF 24 und dann Retour ☺ !
Diese Strecke geht über die bewaldete Cordillera Dorsal mit vielen Aussichtspunkten)

Also am Ende angekommen wieder Retour - Richtung Teide
Und nochmals die Eindrücke des Nationalparks und die Kraft des Vulkans, nur heute von einer anderen Seite!!!

Und wieder wunderschön!!!!!!!

5. Tour Küstenorte und das Landesinnere

Heute schauen wir uns zuerst einmal die ganze Urbanisation der Küstenorte im Westen an.

Schließlich wollen wir nach all den Jahren erfolgreiches Wehren gegen solche Orte einmal genau wissen, ob wir Recht mit unserer Abneigung haben oder ob wir vielleicht etwas verpasst haben !!!

Also dann mal los! Und ich sage es ist noch scheußlicher, als ich es mir je vorgestellt habe.

Du siehst hier einen Hotelburg nach der anderen, Appartementanlagen soweit das Auge reicht, bis in die Berge hinein. Es ist ein echter Schock.

So wenden wir uns auch den Orten zu, die laut Reiseführer nicht so überlaufen sind, aber dort ist es dasselbe. Die Bettenburgen sind zwar nicht ganz so groß, aber auch hier ist alles überlaufen. Wie mag die Insel zu Haupturlaubszeiten aussehen? Angeblich ist der Mai einer der ruhigsten Monate im Jahr.

Würde diese Insel reden könne, sie würde gaaaanz laut schreien. Es ist der wahre Wahnsinn!

Wir drehen der Küste den Rücken zu, es gibt noch einige kleine Strassen in den Bergen des Südens und schrauben uns mal wieder in ständiger Schräglage von Berg zu Berg. Wunderschön die Strecke über die TF 28 bis Grenadilla und dann über die TF 21 über Villaflor mal wieder hoch zum Teide. Den kreuzen wir bei unserer Heimfahrt zum Hotel eben immer wieder!

Diese Strecken sind mal wieder die absolute Sahne, super Strassen, Wahnsinns Ausblicke etc., etc. etc.

Sehr interessant und überwältigend in ihrer Größe, sie ist ca 50m hoch und hat einen Umfang von 9m, ist auch die höchste Pinie Teneriffas, welche kurz hinter Villaflor, dem höchstgelegenen Dorf Teneriffas zu besichtigen ist.

Vom Teide zum Hotel finden wir aber noch eine kleine Strasse, welche wir nicht kennen. Eine gaaanz schmale Strasse führt durch ein noch schmaleres Dorf, in dem heute zu Pfingsten ein Fest gefeiert wird. Auch ein sehr interessantes Erlebnis. Da muss das Motorrad schon mit viel Einfühlvermögen durch gesteuert werden. Ich kann nur sagen: Spannend!!!

Und mal wieder ein wunderschöner Fahrtag mit vielen Eindrücken und Erlebnissen zu Ende.

6.Tour

Heute ist unser letzter Motorradtag, aber wenn wir uns unsere Karte anschauen, jede Tour ist mit einem farbigen Edding markiert, stellen wir fest:

Teneriffa hat zu wenige Strassen für uns!!!!

Na, dann legen wir mal die schönsten Touren die wir gefahren sind zu einer zusammen! Und das sieht dann folgendermaßen aus:

Richtung Norden die Mascaschlucht, diesmal von Süden kommend gibt es ganz neue Ausblicke.

Dann nach Westen noch mal zum Punto Teno, Heute mit nicht so viel Wind noch um einiges schöner!!!! Da wir Zeit haben befolgen wir unseren eigenen Tipp und laufen einwenig herum.-

Wunderschön: vor uns das tiefblaue – türkise Meer, dahinter dunkelrote schroffe, bizarr geformte Lavafelsen, ein altes Fischerboot dümpelt am Ufer, umspült von weißer Gischt, auf den Klippen ein Angler Ein Bild wie von einer Postkarte!!!

Wir wenden unser Bike mal wieder Retour und wie kann es anders sein durch den Nationalpark des Teides.

Ein letztes Picknick und eine kleine Klettereinlage an den Los Roques und weiter auf der TF 21 bis Grenadilla, eine Strecke die uns von Süden kommen schon gut gefiel, ist sie jetzt nicht schlechter!

Und ein letztes Mal die TT 28 mit ihren unglaublich vielen Kurven, geht es ab Los Christianos zurück zum Hotel, wir müssen unser Bike abgeben.

Doch halt ich entdecke auf unsere Karte noch eine kleine Strasse welche rechts in die Berge geht, und ein Stück weiter wieder hinunter. Gesagt, getan und das war den Abstecher doch wert!

Zum ersten waren die Ausblicke auf die westliche Küste und damit auch auf die Urbanisation auf der nach oben führenden TF 583 Richtung La Quinta sensationell, zum anderen war die kleine Verbindungsstrasse bis zur TF 585, auf der es wieder hinunter geht, einfach der Hammer. Trotz reichlich Erfahrung, das war unsere abenteuerlichste Strasse!!!

Teilweise hatten wir den Eindruck hinter dem nächsten Hügel oder der nächsten Kurve geht es nicht mehr weiter!!!!

Na ja irgendwie ging es ja dann doch weiter, wir sind ja wieder zu Hause!!!!!!

Fazit: So scheußlich die Küstengegend auf Teneriffa auch ist, so überwältigende ist das Innere der Insel.

Durch das Nummerieren der Strassen (TF1-TF?) ist es fast unmöglich zu verfahren.

Am besten gefallen haben uns die TF 12 – 21 – 24 – 24 und über die Mascaschlucht die TF 436.

Alles in allem: WIR SIND DOLL GEKURVT!

Und nun müssen wir uns wieder an eine normale aufrechte Haltung gewöhnen.